

# Luxus im Paradies

Das The Brando gilt als das beste Resort der Welt. Luxuriös und nachhaltig zeigt sich hier die Südsee von ihrer schönsten Seite. Marlon Brando erfüllte sich auf Tetiaroa seinen Traum von einer eigenen Insel im Paradies.

Text: Katja Gartz



1 Das private Flugzeug der Airline Tetiaroa.

2 Große Villa mit drei Schlafzimmern und grossem privatem Pool.



1



2

Die kleine Propellermaschine der privaten Airline Air Tetiaroa steht auf dem Rollfeld bereit. Mit acht Plätzen bringt sie die Gäste von Papeete, der Hauptstadt Tahitis, nach Tetiaroa. Es ist ein kleines Atoll in Französisch-Polynesien, das berühmt ist für das Resort The Brando.

Kaum ist Tahiti nicht mehr zu sehen, zeigt sich das Atoll in atemberaubender Schönheit. Zwölf kleine, mit Palmen und tropischen Pflanzen üppig bewachsene Inseln bilden ein Oval mit einer riesigen, türkisblauen Lagune. Nach 20 Minuten heisst es: Willkommen auf Tetiaroa, willkommen im The Brando. Mitarbeiter der Rezeption begrüssen die neuen Gäste mit einer Blumenkette, ein Musiker und eine Tänzerin sorgen im Hintergrund für das passende Südseeflair. «Wenn ich sehe, wie die Leute lächelnd aus dem Flugzeug steigen, tief durchatmen und sich sofort entspannen, freue ich mich jedes Mal», sagt der Manager Eric Leroy.

Das The Brando befindet sich auf der kleinen Insel, einem sogenannten Motu, namens Onetahi. Das grosszügig angelegte Resort besteht aus 35 Villen, zwei Restaurants, zwei Bars, einem Spa und einem Swimming Pool.

Die 100 bis 250 Quadratmeter grossen Villen sind aus Holz gebaut und ihre Dächer mit den Blättern der Pandanuspalme gedeckt. Das schlichte interieur in sanften Tönen, die lokalen Materialien, der ausgezeichnete Komfort und die natürliche Atmosphäre sorgen für die Eleganz des The Brando. Die grossen Fenster in allen Zimmern bieten eine paradiesische Aussicht: Ein Garten mit Kokospalmen, ein privater Swimming Pool und dahinter die türkisblau strahlende Lagune.

Entworfen wurde das The Brando vom Architekten Jean Picart, der in Französisch-Polynesien mehrere Luxushotels kreiert hat. Für das Interieur Design war der renommierte Innenarchitekt Gilles Leborgne aus Paris zuständig.

Jede Villa verfügt neben einem grossen Schlafzimmer und einen Ankleideraum über ein Wohnzimmer und einen Medienraum mit einem Fernseher, einem Tablet mit Hotelinformationen und einer per Bluetooth-Verbindung nutzbaren Stereoanlage. Internet ist via WLAN in allen Räumlichkeiten zu empfangen. Von den grosszügigen Bädern können Gäste hinaus-treten und ein Bad unter Palmen geniessen.

Vom Wohnzimmer führt eine grosse Terrasse aus Holz mit Liegestühlen und Tischen zum Swimming Pool und einem privaten Strand. Hier liegen einem der weiche weisse Sand und das Meer zu Füßen. Kein anderer Gast ist zu sehen, kein Personal kommt vorbei. Hier ist man absolut ungestört, nur für sich und an einem Ort, der paradiesischer nicht sein könnte. Das wissen auch Barack Obama, Johnny Depp und Leonardo di Caprio zu schätzen.

Nachdem die neuen Gäste ihre Villa bezogen haben, lassen sie sich das Resort zeigen. Mit dem lautlosen Elektromobil fahren sie die Wege durch den üppigen grünen Regenwald entlang. Hin und wieder ist ein Vogel zu hören, sonst ist es ruhig. Sie kommen an der Conciergerie, der Bibliothek und der Te Manu Bar vorbei. Im Stil einer Lounge mit hellen Sofas und roten Kissen gehalten, bietet sie unter freiem Himmel den romantischsten Platz, um den Sonnenuntergang zu geniessen.

Ein Geschäft mit exklusiven Schmuckkreationen mit den berühmten Perlen Tahitis sowie eine Boutique gehören zu der Anlage dazu.



3



4



5

3 Villa von oben mit Pool und privatem Strand.

4 Restaurant Les Mutinés, Sterneküche nach Guy Martin aus Paris.

5 Spa von oben, Kabinen wie in einem Nest in den Palmen.

Weiter geht die Fahrt zum Spa Varua. Es liegt in einer üppigen Oase aus exotischen Pflanzen mit einer Fläche von 2000 Quadratmetern. In den Kabinen für acht Personen, die wie in Vogelnestern in den Palmen hängen, werden die Behandlungen zu einem unvergesslichen Erlebnis. Typisch für eine polynesischen Massage mit Monoi-Öl aus Kokosöl und Blütenessenzen ist, dass dabei die Unterarme und Ellbogen mit eingesetzt werden.

Während die neuen Gäste ihre Villa genießen, freuen sich andere auf den Lunch an Bob's Bar. Die Atmosphäre ist ungezwungen, der Strand nah. Der Barkeeper Eric Wrembel hat ein besonderes Gespür für die Wünsche seiner Gäste. Nach wenigen Worten kreiert er den passenden Cocktail.

Benannt ist die Bar nach dem Assistenten von Marlon Brando, der ihn bei seinen Filmen begleitete. Auf dem Atoll Tetiaroa verwirklichte der Schauspieler seinen Traum von einem eigenen Inselparadies. Die Bar hat den Charme seiner Zeit behalten.

Anfang der 1960er-Jahre drehte Brando in der Südsee den Film «Meuterei auf der Bounty». Er verliebte

sich nicht nur in Tarita Tumi Teriipaia, die in dem Film mitspielte, sondern auch in das sechs Quadratkilometer grosse Tetiaroa-Atoll. Der Sehnsuchtsort gehörte einst Tahitis Königsfamilie. Brando pachtete das Atoll 1966 für 99 Jahre.

Zwischen den Drehs besuchte er Tetiaroa für ein, zwei Monate, um sich von der Scheinwelt Hollywoods zu erholen. Freunde wie Quincy Jones und Robert de Niro besuchten ihn in seinem einfachen Haus. Brando wollte einen Ort erschaffen, an dem sich Schriftsteller, Intellektuelle, Künstler, Wissenschaftler und Einheimische treffen, Ideen austauschen und friedlich zusammenleben. Er starb am 1. Juli 2004, seine Asche wurde in der Lagune verstreut.

Zehn Jahre nach seinem Tod eröffnete das Unternehmen Beachcomber, mit Unterstützung von Nachkommen des Stars, auf Tetiaroa das Luxusresort The Brando. «Marlon wollte die legendäre Schönheit Tetiaroas teilen», erinnert sich Richard Bailey, der Leiter der Pacific Beachcomber-Gruppe, zu der auch die Intercontinental-Hotels in Französisch-Polynesien





und das Kreuzfahrtschiff Paul Gauguin gehören. Bailey hat sich oft mit dem Star unterhalten. Er werde nie vergessen, wie sehr sich Brando wünschte, dass die atemberaubende Schönheit Tetiaroas erhalten bleibt. «Sein Wunsch war, dass der ökologische Fussabdruck der Besucher so klein wie möglich gehalten wird», so Bailey, für den Tetiaroa der perfekte Gegensatz zum Stress der modernen Welt ist. «Es ist unsere Verantwortung, diese Pracht zu schützen», sagt Bailey. Im The Brando ist Marlons Wunsch wahr geworden: Für die Klimaanlage wird Meerwasser genutzt, Solarenergie für die Stromversorgung und Kokosnussöl für ein Wärmekraftwerk. Küchenreste werden zu Kompost, das Gemüse kommt aus dem eigenen Garten und der Müll wird getrennt und entsorgt. Durch ein ausgeklügeltes System ist die Wasserversorgung durch Regen- und Grundwasser sowie entsalztes Meerwasser gesichert. Zudem setzen sich eine Forschungsstation und die Non-Profit-Organisation Tetiaroa Society für den Naturschutz des Atolls ein. Für das nachhaltige und ökologische Konzept wurde das The Brando bereits mehrfach ausgezeichnet. Die Gäste können bei vielen Ausflügen die Natur und Kultur des Atolls entdecken.

Am Strand bietet das Beachcomber Café Frühstück, Mittagessen und Abendessen in einer lässigen und doch eleganten Atmosphäre. Die Karte lehnt sich an die polynesischen und französischen Küche an. Von der Terrasse aus hat man einen wunderbaren Blick auf die Lagune. Im Restaurant Les Mutinés steht die Küche unter dem Zeichen von Guy Martin. Der Küchenchef und Eigentümer des Restaurants Le Grand Véfour in Paris wurde mit zwei Sternen ausgezeichnet. Das Les Mutinés bietet den gleichen Genuss wie das Restaurant in Paris sowie weitere Kreationen des Küchenchefs im The Brando.

Bevor die abreisenden Gäste zurück nach Tahiti fliegen, verabschiedet sich der Direktor bei einem Glas Champagner. «Wir haben viele Gäste, die wiederkommen», sagt Silvio Bion, der aus Neukaledonien stammt und das Brando mitaufgebaut hat. Der exzellente Service, das Ambiente der Villen, die traumhafte und einzigartige private Lage in der Lagune,



6

**6** Frank Murphy (Executive Director, Tetiaroa Society), Johnny Depp, Stan Rowland (Chairman of the Board, Tetiaroa Society).



7

**7** Junger Fregattvogel.

der Umgang mit der Natur, die Herzlichkeit der Polynesiern und natürlich auch die Geschichte Marlon Brandos, all das zusammen macht das The Brando zu einem erstklassigen und ganz besonderen Resort. «Jedes Mal, wenn ich hierher fliege, habe ich das Gefühl, nach Hause zu kommen», sagt Bion. Den Gästen geht es nicht anders.

[www.thebrando.com](http://www.thebrando.com)